

## Das Aussäzigenasyl „Jesushilfe“ in Jerusalem.

Von unserm Herrn Jesu werden uns viele Krankenheilungen berichtet. Fast immer half er aber nur jedem Kranken einzeln. Einmal jedoch hören wir, daß er zehn Kranke zu gleicher Zeit heilte. Und das waren Aussäzige! Diese Tatsache mag uns als ein Beweis dafür gelten, wie sehr es ganz nach Jesu Sinn ist, wenn auch wir, seine Jünger, uns grade

dem schönen Namen „Jesushilfe“ ist es schnell in weiteren Kreisen bekannt geworden. Die ersten Hauseltern fanden sich in dem Missionar Tappe und seiner Frau, die vordem im Dienst der Brüdermission unter den Eskimos in Labrador gestanden hatten.

Anfangs trug eine private Vereinigung von Freunden der Sache allein die Fürsorge für das



Das Asyl. Gesamtansicht vom Jahre 1910.

dieser Art von Kranken vor anderen erbarmen. Freilich, zu heilen vermögen wir sie nicht wie unser Meister, aber wir können doch tun, was in unseren Kräften steht, um ihr unaussprechliches Elend und Leid zu lindern.

In diesem Sinne haben christliche Freunde auf Anregung der edlen Freifrau von Keffenbrink-Mscheraden sich vereinigt und im Jahre 1867 ein Asyl für Aussäzige nahe bei Jerusalem gebaut. Unter

junge Werk. Später aber vertrauten die Gründer die Oberleitung der Direktion der evang. Brüder-Unität in Herrnhut an, welcher ein Lokalkomitee in Jerusalem treu mit Rat und Tat zur Seite steht. Auch das Pflegepersonal stellt die Brüdergemeinde. Neben dem verheirateten Verwalter des Grundbesitzes und der damit verbundenen Viehwirtschaft arbeiten jetzt im Krankenhaus 4 Schwestern aus der Diakonissenanstalt „Emmaus“ in Niesky (Oberlausitz), deren